

Strategien und Tipps für mündliche Prüfungen

Viele Prüfungen, vor allem in den ersten Semestern von Bachelorstudiengängen, werden in schriftlicher Form abgelegt. Mündliche Prüfungen sind in den ersten Semestern eher selten. Häufig kommen **mündliche Prüfungen** dann zum Einsatz, wenn Studierende vorher schon einmal oder mehrmals durch schriftliche Prüfungen durchgefallen sind.

Umso wichtiger ist vor diesem Hintergrund die Vorbereitung auf mündliche Prüfungen, da es eine Prüfungsform ist, mit der Sie im Studium noch keine Erfahrung haben und die mündliche Prüfung eventuell die letzte Chance ist, zu bestehen. (Die genauen Prüfungsformalitäten entnehmen Sie bitte der Studien- und Prüfungsordnung Ihres Studiengangs.)

Hoffentlich haben Sie sich in den anderen Bereichen dieses ILIAS-Kurses schon mit Lernorganisation, Lerntechniken und der konkreten Vorbereitung auf die anstehende Prüfung beschäftigt. Idealerweise sind Sie also gut vorbereitet und haben **im Vorfeld mündliche Prüfungen unter realistischen Bedingungen simuliert** und „trainiert“.

Diese Tipps und Strategien sollen Ihnen dabei helfen, in mündlichen Prüfungen Ihr Wissen unter Beweis zu stellen und ein möglichst gutes Ergebnis zu erzielen:

Wissen ist Macht.

Genauso wie ein Leistungssportler gut trainiert und bestens vorbereitet in einen Wettkampf geht, sollten auch Sie **gut vorbereitet in eine mündliche Prüfung gehen**. Auch in mündlichen Prüfungen wollen die Prüfenden vor allem herausfinden, ob Sie den Lernstoff „drauf“ haben und verstanden haben. Einfach nur gut reden zu können reicht nicht aus!!!

Simulieren Sie mündliche Prüfungen

Wenn Sie nicht sowieso Prüfungsfragen vorliegen haben, formulieren Sie während des Lernens eigene Prüfungsfragen. **Simulieren Sie unbedingt mündliche Prüfungen** (z.B. in Ihrer Lerngruppe). Halten Sie dabei auch die Prüfungszeit ein und wechseln häufiger mal die Rollen (Prüfer, Prüfling).

Auch wenn die meisten Menschen sich selbst und ihre Stimme ungern auf Tonband oder in Videos sehen und hören, können **Videomitschnitte** der simulierten Prüfungen sehr hilfreich sein. Üben Sie das klare, deutliche und nicht zu schnelle Sprechen.

Achten Sie auf Ihr Äußeres

Ziehen Sie zur mündlichen Prüfung Kleidung an, in der Sie sich einerseits wohl fühlen, die aber andererseits den **Gepflogenheiten des Fachs** entspricht. Generell ist es für jede mündliche Prüfung ratsam, ordentliche, saubere Kleidung zu tragen. Übertreiben bzw. verkleiden Sie sich auch nicht, indem Sie sich z.B. in den teuersten Anzug mit Krawatte quetschen und sich kaum noch bewegen, geschweige denn atmen (oder sprechen!) können. Falls Sie doch für Sie ungeübte Kleidung tragen müssen, ziehen Sie die Sachen im Vorfeld der Prüfung öfter mal an, damit sich Hemd, Anzug, Kostüm, Schuhe nicht ganz so fremd anfühlen.

GasthörerIn in einer Prüfung

In einigen Studienfächern ist es möglich, als **Gast bei einer Prüfung** dabei zu sein. Vielleicht begleiten Sie eine Freundin oder einen Freund in die mündliche Prüfung und bekommen dadurch einen realistischen Eindruck, wie eine mündliche Prüfung abläuft.

Quelle:

Martin Krengel (2012). *Bestnote*. Berlin: Eazybookz

Günther Koch (2015). *Studieren mit Köpfchen*. Paderborn: utb

Zentrale Studienberatung (ZSB)

In der mündlichen Prüfung:

Starten Sie gut in die Prüfung

Wenn es dann wirklich losgeht, werden auch Sie Nervosität spüren. Das ist ganz normal. Trotzdem sollten Sie an die ganz selbstverständlichen **höflichen Umgangsformen** denken: Begrüßen Sie die Prüferinnen und Prüfer, wenn Sie den Raum betreten und nehmen Sie Platz, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Auch das Ausschalten des Handys sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Konzentrieren Sie sich auf Ihr Wissen

Wenn es dann mit der ersten Frage losgeht, atmen Sie noch einmal tief durch und hören gut zu. Fragen Sie bei Unsicherheiten unbedingt nach (ohne das Nachfragen als „Verzögerungstaktik“ einzusetzen).

Konzentrieren Sie sich auf Ihr Wissen und nicht auf die Reaktionen der Prüferinnen und Prüfer. Versuchen Sie nicht die ganze Zeit aus der Mimik und Gestik der Prüfer herauszulesen, ob sie Ihnen wohlgesonnen sind bzw. ob Sie „auf dem richtigen Weg“ sind. Viele Prüfenden werden Sie durch Nicken und einen freundlichen Blickkontakt bestärken, andere „verziehen keine Miene“ oder schauen Sie gar nicht an, ohne Ihnen damit irgendetwas signalisieren zu wollen (vielleicht hören sie einfach nur zu).

Nehmen Sie sich auch Zeit zum Nachdenken

Niemand erwartet von Ihnen, dass Sie jede Antwort wie aus der Pistole geschossen perfekt strukturiert von sich geben können. Nehmen Sie sich durchaus auch **Zeit zum kurzen Nachdenken**. Sie können auch Rückfragen stellen, wenn Sie die Frage nicht verstanden haben. Manche Prüfer finden es auch ganz interessant, wenn sich ein Gespräch entwickelt bzw. wenn sie Ihnen „beim Denken zuhören“ können. Meist ist es besser, die Prüfer an Ihren Gedankengängen teilhaben zu lassen, also „laut zu denken“, als gar nichts zu sagen.

Keep it simple and significant (KISS)

Die hohe Kunst des Wissens besteht darin, komplexe Themen verständlich darzustellen, weil man nur dann das Thema wirklich verstanden hat. Das wissen auch die Prüferinnen und Prüfer. Gerade in mündlichen Prüfungen ist es daher wichtig, sich **auf das Wesentliche zu konzentrieren** und Kompliziertes **einfach und verständlich zu erklären**.

Verwenden Sie eine angemessene Sprache

Auch wenn Sie in der Prüfungssituation aufgeregt sind, sollten Sie es vermeiden unhöflich oder flapsig zu antworten. Vermeiden Sie auch, in Dialekt zu verfallen. Angemessen ist Ihre Sprache dann, wenn Sie **verständliche Sätze formulieren** und die **Fachbegriffe passend verwenden**. Glauben Sie nicht, dass Sie die Prüfenden durch komplizierte Satzkonstruktionen und die inhaltsleere Aneinanderreihung von Fachbegriffen, die Sie selbst nicht verstanden haben, beeindrucken können.